

Schlaglichter

Nr. 92 - September 2011

Zeitung für Pfadfinder
im Bistum Mainz



Gewalt



Gewalt - Wie verhalte ich mich?

Gewaltfrei im Internet

Zurück in die Zukunft!

Oktober 2011

01.10.2011	Stammesanererkennung der Siedlung St. Franziskus Rhein Hessische Schweiz
01.10.-03.10.2011	Rover – Bezirkslager, Oberhessen
02.10.2010	25. Stammesjubiläum St. Martin Dietzenbach
08.-22.10.2011	Begegnungsreise Heiliges Land
21.10.-23.10.2011	BMWe Modul-WE 2, RMH
25.10.2011	StaVo-Treff RMH, Mainz
28.10.-30.10.2011	Bezirksversammlung Oberhessen

November 2011

05.11.2011	Pfadfinder- und Roverleitertreffen RMH
11.-13.11.2011	„Aufs Maul“ Leiterkongress, Gernsheim
15.11.2011	Wölflings- und Jungpfadfinderleitertreffen, RMH, Mainz
18.11.-20.11.2011	Glaubenskurs für DPSGler I, Waldernbach

Dezember 2011

11.12.2011	Friedenslichtaussendung, Dom zu Mainz
------------	---------------------------------------

Januar 2012

13.01.-15.01.2012	Bezirkskonferenzen/Bezirksversammlung RMH
13.01.-15.01.2012	Bezirkskonferenzen/Bezirksversammlung Heldon
20.-22.01.2012	Diözesan-Stufenkonferenzen, Gernsheim

Februar 2012

10.-12.02.2012	Modultage der Stufen (inkl. 2.d + e), Gernsheim
24.02.-26.02.2012	Glaubenskurs für DPSGler II, Arnstein/Lahn

März 2012

02.-04.03.2012	Diözesanversammlung, Gernsheim
16.-18.03.2012	Glaubenskurs für DPSGler III (Bundeswochenende) Westernöhe
18.03.2012	Diözesanpfadfinderschaft Mainz e.V. Mitgliederversammlung Gernsheim

April 2012

20.-22.04.2012	Glaubenskurs für DPSGler IV, Gernsheim
----------------	--

Mai 2012

16.-20.05.2012	Katholikentag, Mannheim
----------------	-------------------------

Juni 2012

03.06.2012	PfiFF Vollversammlung
21.07.-31.07.2012	Bezirkslager Oberhessen

September 2012

21.09.-22.09.2012	Glaubenskurs für DPSGler Aufbaumodul Kuratenausbildung, Gernsheim
-------------------	---

Sommer 2014

25.08.-05.09.2014	Diözesanlager, Großerlang
-------------------	---------------------------

Impressum

Schlaglichter ist die Zeitung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, Diözesanverband Mainz
Schlaglichter erscheint quartalsweise

Herausgeber:

Diözesanpfadfinderschaft Mainz e.V.
Am Fort Gonsenheim 54
55122 Mainz
für: DPSG Diözesanverband Mainz

Redaktion:

Alexander Berg, Daniel Gieswinkel, Sara Klingel, Christina Krüger, Christian Stamm (verantwortlicher Redakteur)

Script und Layout:

Daniel Gieswinkel

Anschrift der Redaktion:

Am Fort Gonsenheim 54
55122 Mainz
Tel: 06131 / 2536 - 29
Fax: 06131 / 2536 - 95
Email: buero@dpsg-mainz.de
http://www.dpsg-mainz.de

Druck:

Meunier Druck, Mainz

Auflage:

1000 Exemplare

Papier:

Recyclingpapier, chlorfrei gebleicht

Preis:

€ 1,50

für Mitglieder ist der Preis im Beitrag enthalten

Fotos:

Marcel Koolen, André Rohen, Norbert Falley, Christoph Menzel, Sara Klingel, Christian Stamm, Harald Todisco, Karoline Thomas

Die mit Namen oder Fundort gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn auch in knappen Umfang können wir dir wieder eine Schlaglichterausgabe vorlegen. Allerdings spüren wir mehr und mehr, dass die Kräfte schwinden. Wie schon so oft stellt sich die Frage, ob wir noch in der Lage sind die eigenen Ziele zu erreichen und ob es weiter leistbar ist

eine Diözesanzeitung herauszugeben. Doch jetzt schau einfach rein in die Ausgabe und lies! Lass dich von den Beiträgen ansprechen und forsche weiter, wo wir als Redaktion keine Kapazitäten mehr hatten. Vor allem die Beiträge des Schwerpunktes „Gewalt“ verstehen wir als Auftrag eigene Gedanken weiterzuerfolgen und mit der Leiterrunde zu

diskutieren.

Neben dem Bericht von der Platzerkundung für das Diözesanlager 2014 findet ihr auch Berichte verschiedener Sommerlager.

Es lohnt sich sie zu lesen!

Dabei wünsche ich dir viele Anregungen und neue Entdeckungen

Christian Stamm, Diözesankurat

Gewalt - Wie verhalte ich mich?
ab Seite 6



Termine, Impressum. 2
Editorial. 3

Schwerpunkt

Gewalt 4
Wie verhalte ich mich? - Was tun? 6
Gewaltfrei im Internet? - Spielen online oder im „real life“ 8

Aktuelles

Wie viel Energie steckt in der DL - Ein Vergleich 9
Sing mit der Vorstandsband! 10
Zurück in die Zukunft 12

Gedankensprünge

Stufen

Wögruppenstunde zum Thema Gewalt 15

Stämme & Bezirke

Sommerlager vor Ort 16

Praktisches

Norbert packt aus - Pfannen 17

Pinwand

Gewalt

Was ist Gewalt?

Im Grundgesetz ist gleich im ersten Artikel von Gewalt die Rede: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist die Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Gesetz

Im positiven Sinne ist hier von Gewalt die Rede. Die staatliche Gewalt hat die Aufgabe die unantastbare Würde des Menschen zu schützen.

Im Geschichtsunterricht haben wir von Montesquieu gehört, der den Grundsatz der Gewaltenteilung zwischen Legislative (gesetzgebende Gewalt), Judikative (richterliche Gewalt) und Exekutive (vollziehende Gewalt) aufstellte.

In Deutschland ist die Gewaltenteilung im Grundgesetz festgelegt:

Nach dem unveränderlichen Artikel 20 wird die Staatsgewalt im Absatz 2 „durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und die Rechtsprechung ausgeübt“. Dazu kommt die Begrenzung von Amtszeiten, regelmäßige Wahlen und die Aufteilung der Gewalt auf Bund und Länder.

Gewaltmonopol

Die Idee des Gewaltmonopols geht davon aus, dass Mitglieder eines Gemeinwesens, z.B. eines Staates auf die Ausübung von Gewalt verzichten. Sie übertragen ihre Gewalt auf den Staat, der die Rechte und Freiheiten aller Staatsbürger sichert und für die Beseitigung von willkürlicher Machtausübung einzelner Bürger und der gewaltsamen Durchsetzung von Einzelinteressen bürgt.

Ausnahmen gibt es im Recht auf Notwehr, um sich vor rechtswidrigen Angriffen zu schützen.

Ursachen

Gerade in den Kinderstufen kennen viele Leiter Gewaltausbrüche von einzelnen Kindern. Meistens liegt ein Frustrationserlebnis zu Grunde. Gewaltausbrüche können Beschimpfungen

und Herabsetzungen anderer Gruppenmitglieder sein (psychische Gewalt) oder sich in der Anwendung körperlicher Gewalt zeigen (physische Gewalt) gegen Gruppenmitglieder oder Sachen zeigen. Auslöser kann ein verlorenes Spiel sein, wenn ein Kind z.B. noch nicht gelernt hat mit dieser Frustration adäquat umzugehen. Weitere Ursachen für körperliche Gewaltausbrüche können auch vorausgehende verbale Herabsetzungen durch andere Gruppenmitglieder sein. In der Regel sind es mehrfache Gründe, die zu einem Gewaltausbruch führen. Durch die Anwendung von Gewalt versucht das Kind negative Gefühle auszugleichen und nutzt Gewalt als Ventil für seinen Frust. In der Gewalt kann auch ein Versuch gesehen werden sich Anerkennung zu verschaffen. Häufig werden dabei auch Grenzen ausgetestet. Soziologen sehen in der Gewaltanwendung von Kindern und Jugendlichen auch eine Kommunikationsform Heranwachsender. Kennzeichen dieser Arten von Gewalt, die auch in der Gruppe vorkommen sind, dass sie meist durch Angst, Ärger oder Frust ausgelöst werden und häufig vom Aggressor in seiner Wut nicht mehr steuerbar sind.

Es ist die mühsame Aufgabe der Gruppenleitung schlichtend einzugreifen und den Kindern deutlich zu machen, dass Gewalt keine akzeptierte Lösungsstrategie ist.

Das heranwachsende Kind muss oft noch lernen, mit seiner Aggression umzugehen und sich selbst in der Gewalt zu haben.

Auch schlechte Zukunftsaussichten, soziale Benachteiligung in der Familie sowie Erfahrungen mit familiärer Gewalt können Gewalt auslösen.

Gewaltfreie Erziehung

Untersuchungen zeigen, dass Opfer elterlicher Gewalt später vermehrt selbst Gewalt anwenden. Um diesen Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen und um eindeutig klarzustellen, dass Gewalt kein geeignetes Erziehungsmittel ist wurde 1999 das Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung erlassen. Dabei wurde §

1631 Abs. 2 BGB geändert und mit dem Wortlaut neu gefasst:

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“

Körperliche Bestrafung

Weil alle Arten körperlicher Bestrafung für Kinder eine Demütigung bedeuten, sind sie unzulässig, auch wenn sie nicht die Intensität einer Misshandlung erreichen. Gemeint ist körperliche Einwirkung auf Kinder in Verbindung mit Strafe. Körperliche Einwirkung zum Schutz von Kindern wie z.B. beim spontanen Festhalten, um Kinder davor zu hindern über die Straße zu rennen sind dabei nicht gemeint.

Verbreitet sind Prügel, Schläge mit Gegenständen, Kneifen, Treten und Schütteln von Kindern. Ebenso Stichverletzungen, Vergiftungen, Würgen und Erstickern, sowie Schädigungen durch Verbrennen, Verbrühen oder Unterkühlen. Durch körperliche Gewalt können bleibende körperliche, geistige und seelische Schäden entstehen oder in Extremfällen zum Tod führen.

Seelische Verletzungen

Durch Kränkungen und Herabsetzungen werden Menschen seelisch verletzt. Z.B. indem ein Kind vor anderen bloßgestellt wird. Auch extreme emotionale Kälte im Umgang mit Kindern kann zu seelischen Verletzungen führen. Auch das Erleben von Gewalt kann zu seelischen Verletzungen führen. Seelische Gewalt kann auch durch unangemessene Anforderungen an Kinder oder durch Liebesentzug oder Gleichgültigkeit ausgeübt werden.

Entwürdigende Maßnahmen

Mit entwürdigenden Maßnahmen sind Verletzungen des Ehrgefühls und Selbstbewusstseins gemeint. Das können herablassende und erniedrigende Äußerungen sein, selbst wenn Betroffene sie nicht hören.

Ermahnungen, Verbote von Fernsehen und Lieblingsspielen, Ausgehverbote oder ein Festhalten zum Schutz von Kindern in Gefahrensituationen sind keine entwürdigenden Maßnahmen im obigen Sinne.

Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt ist jede sexuelle Handlung gegen den Willen der Betroffenen. In vielen Fällen nutzen die Täter ihre Macht- bzw. Vertrauensposition aus, um ihre Bedürfnisse auf Kosten Anderer zu befriedigen. Sexuelle Handlungen sind nach juristischer Definition Handlungen, die eine Beziehung zum Bereich des Geschlechtlichen aufweisen. Es geht hierbei nicht mehr um eine rein moralisch-sittliche Bewertung, sondern eine Beurteilung des Gesamtvorgangs muss nach dessen äußerem Erscheinungsbild einen Sexualbezug erkennen lassen. Umfasst werden sowohl hetero- als auch homosexuelle Betätigungen. Eine strafrechtliche sexuelle Handlung erfordert zudem stets eine Beziehung zwischen dem zu beurteilenden Verhalten und der sexuellen Bedürfnisbefriedigung im weiteren Sinne.

Zu sexualisierter Gewalt gehören somit unter anderem Gespräche, Filme oder Bilder, die nicht altersgemäß sind, Berührungen an Stellen, die jemand als unangenehm empfindet, insbesondere jedoch alle Handlungen, die bewusst zu einer sexuellen Erregung des Täters führen bzw. beitragen sollen, auch wenn diese von Dritten als harmlos abgetan werden.

Sexueller Missbrauch

Sexueller Missbrauch von Kindern liegt vor, wenn jemand sexuelle Handlungen an Personen unter 14 Jahren vornimmt, an sich oder einem Dritten vornehmen lässt, solche vor einem Kind vornimmt oder ein Kind dazu bestimmt, solche an sich selbst vorzunehmen oder aber auf ein Kind durch pornographische Abbildungen oder Darstellungen einwirkt (§ 176 StGB). Sexueller Missbrauch von Jugendlichen liegt vor, wenn jemand unter Ausnutzung einer Zwangslage oder gegen Entgelt sexuelle Handlungen an einer Person zwischen 14 und 16 Jahren vornimmt oder an sich vornehmen

lässt oder diese Person dazu bestimmt, an einem Dritten sexuelle Handlungen vorzunehmen oder von diesem Dritten an sich vornehmen zu lassen (§ 182 Abs. 1 StGB). Ein sexueller Missbrauch von Jugendlichen liegt aber auch dann vor, wenn eine Person über 21 Jahren, eine Person unter 16 Jahren dadurch missbraucht, dass sie sexuelle Handlungen an ihr vornimmt oder an sich von ihr oder einem Dritten vornehmen lässt und dabei die fehlende Fähigkeit des Opfers zur sexuellen Selbstbestimmung ausnutzt (§ 182 Abs. 2 StGB).

Missbrauch Schutzbefohler

Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen bezeichnet sexuelle Handlungen einer Person mit Minderjährigen, wenn zwischen der Person und dem Jugendlichen ein Erziehungs-, Ausbildungs- oder Betreuungsverhältnis besteht oder es sich bei dem Jugendlichen um ein leibliches Kind handelt (§ 174 StGB).¹

Rechtliche Aspekte

Jugendliche sind ab dem 14. Lebensjahr strafmündig und müssen sich beim Begehen einer Straftat vor Gericht verantworten. Das Strafrecht beschäftigt sich dabei mit Gesetzeswidrigkeiten, die in Zusammenhang mit dem Leben, der Gesundheit, der Freiheit, der Ehre sowie dem Eigentum oder Vermögen stehen. Aber auch Kinder unter 14 Jahren, die nach Paragraph 19 des Strafgesetzbuches als schuldunfähig gelten, können bei Delikten bestraft werden. In diesem Fall werden vom Vormundschaftsgericht Erziehungsmaßnahmen angeordnet. So gelten bereits Kinder ab dem siebten Lebensjahr unter bestimmten Voraussetzungen zivilrechtlich als zurechnungsfähig. Zu den typischen Jugenddelikten gehören Sachbeschädigung, Körperverletzung, Waffenbesitz, Gefährdung des demokratischen Rechtsstaates und Drogenmissbrauch. Hier werden je nach Schwere des Vergehens Geldbußen, die sich an der Höhe des Gehalts (gegebenenfalls der Eltern) orientieren, oder Freiheitsstrafen zwischen zwei und fünf Jahren verhängt. Zudem können zivilrechtlich Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüche geltend

gemacht werden, wenn die Straftäter wegen Sachbeschädigung und Körperverletzungen angezeigt werden.

Trotz drohender juristischer Folgen werden Gewaltdelikte immer wieder verübt. Oft sind sich insbesondere minderjährige und heranwachsende Täter der Konsequenzen ihres Handelns nicht bewusst. Zum Teil wissen sie auch nicht, ab wann es sich tatsächlich um einen Verstoß gegen das Gesetz handelt. Doch Unwissenheit schützt bekanntlich nicht vor Strafe.²

Pfadfinder

Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder beziehen wir klar Stellung gegen jegliche Formen von Gewalt. Wir bemühen uns in unserer Gruppenarbeit als Erziehungsverband Kinder und Jugendliche zur Gewaltlosigkeit zu erziehen. Bei uns können sie lernen, dass sie geachtet werden und andere Menschen zu achten. Grundlage dafür sind für uns die Prinzipien der Pfadfinderbewegung und die biblische Botschaft. Wir ermöglichen z.B. durch die Jahresaktionen die Erfahrungen internationaler Solidarität, Interkulturelles Lernen in den Gruppen und durch die internationale Arbeit und schöpfen aus der Gewissheit, dass Gott uns nahe ist, uns unterstützt und trägt die Kraft den Nächsten zu lieben und mit uns selbst sorgsam umzugehen.

In unserer Ausbildung sind die Bausteine 2.d und 2.e (Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Sensibilisierung, und Prävention) fest verankert. Vom 10.-12. Februar 2012 werden diese Bausteine wieder angeboten. Mitmachen lohnt sich auch wenn ihr die Ausbildung schon abgeschlossen habt!

Christian Stamm, Diözesankurat

siehe auch:

<http://www.basta-net.de>
Internetprojekt für Jugendliche gegen Gewalt und Extremismus der Stiftung Jugend und Bildung

¹ vgl.: <http://www.dpsg.de/files/konzepte/JaZumNeinSagen-AH.pdf>

² vgl.: <http://www.sign-project.de>

Wie verhalte ich mich?

Das Pfadfindergesetz als Leitbild gegen Gewalt

Die DPSG sieht im Pfadfindergesetz das Leitbild gegen Gewalt und hat dies 2007 in Bezug auf sexualisierte Gewalt in Anlehnung an das Pfadfindergesetz formuliert:

Verantwortlich gegenüber sich und anderen zu leben und Gesellschaft mitzugestalten, bedeutet klare Orientierungspunkte für das eigene und das Handeln der eigenen Gruppe zu haben – auch und gerade im Umgang mit dem Problem der sexualisierten Gewalt.

Unter sexualisierter Gewalt verstehen wir jede sexuelle Handlung, die gegen den Willen des Betroffenen/der Betroffenen vorgenommen wird oder welcher der Betroffene/die Betroffene aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wesentlich zustimmen kann. In vielen Fällen nutzt der Täter/die Täterin seine/ihre Vertrauens-, Macht- und/oder Autoritätsposition aus, um seine/ihre eigenen Bedürfnisse auf Kosten des/der Anderen zu befriedigen.

Wir orientieren unser Handeln am Gesetz der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Es beschreibt Regeln, an die sich alle Mitglieder des Verbandes aus eigener

Überzeugung halten. In diesem Gesetz sehen wir unser Leitbild gegen sexualisierte Gewalt:

Als Pfadfinderin / als Pfadfinder...
... **begegne ich allen Menschen mit Respekt und habe alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen als Geschwister.**

Das bedeutet für uns auch, keinesfalls die Grenzen, welche der/die Andere uns setzt, zu überschreiten, die Intimsphäre des/der Anderen zu achten, und keine geistige, körperliche oder rollenmäßige Überlegenheit auszunutzen.

... **gehe ich zuversichtlich und mit wachen Augen durch die Welt.**

Das bedeutet für uns auch, die eigenen Grenzen wahrnehmen und benennen zu können und sensibel zu sein für die Grenzen des/der Anderen, sowie vor Grenzverletzungen nicht die Augen zu verschließen.

... **bin ich höflich und helfe da, wo es notwendig ist.**

Das bedeutet für uns auch, denen zu helfen, die sexuell bedrängt oder missbraucht werden, und wenn erforderlich selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen, etwa von einer Person unseres Vertrauens oder einer außenstehenden Fachkraft.

... **mache ich nichts halb und gebe auch in Schwierigkeiten nicht auf.**

Das bedeutet für uns auch, einer Vermutung nachzugehen, selbst wenn es unangenehm ist, und dabei kompetente

Unterstützung von Außen einzuholen.

... **entwickele ich eine eigene Meinung und stehe für diese ein.**

Das bedeutet für uns auch, im Umgang mit sexualisierter Gewalt nicht pauschal die Auffassung von anderen zu übernehmen, sondern sich von Fall zu Fall kritisch ein eigenes Urteil zu bilden und dabei weder zu verharmlosen noch zu übertreiben.

... **sage ich, was ich denke, und tue, was ich sage.**

Das bedeutet für uns auch, im zwischenmenschlichen Kontakt, im Verband und in der Öffentlichkeit konsequent gegen sexualisierte Gewalt vorzugehen.

... **lebe ich einfach und umweltbewusst.**

Das bedeutet für uns auch, unseren Körper als Teil der schätzenswerten Natur zu begreifen, dessen Bedürfnis nach Intimität zu wahren und nichts zuzulassen, was diesen schädigen könnte.

... **stehe ich zu meiner Herkunft und zu meinem Glauben.**

Das bedeutet für uns auch, die Wertvorstellungen anderer sowie der eigenen Kulturen und Glaubensrichtungen hinsichtlich ihrer und unserer Sexualität zu achten und sich damit auseinanderzusetzen.

http://www.dpsg.de/files/konzepte/Leitbild_SG.pdf

Falles angepasst werden.

Generell gilt es, den Kreis der mit dem Verdachtsfall betrauten Personen so klein wie möglich zu halten und alle Informationen und insbesondere Namen streng vertraulich zu behandeln – aus Gründen des Opfer- und Täterschutzes. Bei Auftreten eines Falles auf einer anderen Ebene wird dieses Verfahren adäquat auf der nächst höheren Ebene angewendet.

Auf Stammesebene

- Besprich Deine Vermutung mit einer Person Deines Vertrauens aus dem Stammesvorstand oder der Leiterrunde, insofern sie nicht selber betroffen sind.

- Nimm Kontakt zum Bezirks- oder Diözesanvorstand sowie zu einer an erkannten Fachberatungsstelle auf und lasse Dich von diesen hinsichtlich Deines weiteren Vorgehens beraten.

- Gegebenenfalls schaltest Du dann in Kooperation mit den Fachkräften das Jugendamt, eine Rechtsberatung und/oder die Polizei ein. Alle weiteren Schritte solltest Du nur in enger Absprache mit den Fachkräften und den eingeschalteten Behörden gehen!

- Falls Dir die Fachkräfte dazu raten, informiere den Stammesvorstand und die Leiterrunde.

- In der Leiterrunde besprecht Ihr in Abstimmung mit dem Diözesanvorstand wie Ihr den (potentiellen) Opfern im Rahmen Eurer Möglichkeiten helfen oder Hilfe vermitteln könnt,

- wie Ihr Euch selbst weitere Hilfe von Außen holt,

- wie der/die potentielle Täter/Täterin vorerst von allen Stammesaktivitäten ausgeschlossen werden kann,

- wie ihr später eventuell ein offizielles Ausschlussverfahren einleiten könnt,

- wie alle sonstigen Mitglieder des Stammes und deren Eltern in Kenntnis gesetzt werden

- und wie Ihr mit der Öffentlichkeit (Gemeinde, Schule, Presse ...) umgehen wollt.

Auf Bezirks- und Diözesanebene

- Bezirks- und Diözesanvorstand informieren einander über ihren Kenntnisstand hinsichtlich des jeweiligen Falles, klären gemeinsam, wer die folgenden Aufgaben übernimmt. Die Betreuung eines Falles erfolgt möglichst durch ein gemischtge schlechtlches Zweier-team.

- Für die Begleitung des betroffenen Stammes gilt: Sofort vor Ort sein und Hilfe anbieten. Falls gewünscht bzw. erforderlich ist eine engmaschige Betreuung der Leiterrunde bei deren Problemen, bei der eventuellen Einleitung eines Ausschlussverfahrens und in deren Arbeit mit Kindern, Eltern, Schule und weiterer Öffentlichkeit zu gewährleisten.

- Es wird die Zusammenarbeit mit einer anerkannten Fachberatungsstelle und - falls es dazu kommt – der ermittelnden Polizei gesucht.

- Es werden - je nach Fall - unverzüglich informiert: Bistum (Generalvikar, Presseamt, Zuständiger für das Thema Missbrauch), BDKJ (diözesan und soweit betroffen regional), DPSG (Bundesebene und die betroffenen Bezirks bzw. Stammesvorstände) und Mitarbeiter des Diözesanbüros.

- Es gibt - falls erforderlich - einen zu ständigen Sprecher für die Presse und eine einheitliche Sprachregelung gegenüber der Öffentlichkeit. In diesem Sinne wird in Absprache mit dem Stammesvorstand und/oder der Leiterrunde vor Ort schnellstmöglich eine Pressemitteilung formuliert, auf die bei Anfrage verwiesen werden soll.

- Im Interesse (potentieller) Opfer gilt es, darauf zu achten, die Information auf das Notwendige zu beschränken.

- Über einen Verbandsausschluss wird nach der Ausschlussordnung gemäß Ziffer 14 der Satzung entschieden.

Auf Bundesebene

- Der Bundesvorstand unterstützt den Diözesanvorstand in seiner Arbeit.

- Der Bundesvorstand informiert - je nach Fall – weitere Öffentlichkeit, wie zum Beispiel Bischofskonferenz, BDKJ und andere DPSG-Diözesanverbände.

- Bei Bedarf entscheidet der Bundesvorstand über einen Verbandsausschluss.

http://www.dpsg.de/files/konzepte/Leitbild_SG.pdf

Verdacht auf Gewalt - was tun?

Interventionsfahrplan

Es ist nicht immer einfach, Missbrauch wahrzunehmen oder Täterstrategien zu durchschauen. Veränderungen im Erscheinungsbild und Verhaltensauffälligkeiten einer Person können viele Ursachen haben. Wenn euch bei einem Gruppenkind oder einem/einer Mitleiter/in jedoch

etwas verdächtig vorkommt, dann solltet ihr das nicht auf sich beruhen lassen. Generell gilt es ein gemeinsames Vorgehen mit den beteiligten Institutionen (Verband, Gemeinde, Polizei, Beratungsstelle, ...) anzustreben, die Befragung von potentiellen Opfern und Tätern den Fachkräften zu überlassen. In der DPSG gilt seit 2007 der

Interventionsfahrplan gegen sexualisierte Gewalt der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg

Die folgenden Hinweise zum Umgang mit dem Verdacht auf sexualisierte Gewalt sind allgemeiner Natur. Sie müssen von den Verantwortlichen vor Ort an die jeweiligen Erfordernisse des konkreten

Gewaltfrei im Internet? Spielen online oder im „real life“?

Googelt man die Wörter gewaltfreie Spiele, bekommt man ungefähr 128.000 Treffer. Die Liste fängt erst mal gar nicht damit an, was man erwartet hätte, sondern mit gewaltfreien Online-Spielen. Eigentlich denkt man bei gewaltfreien Spielen doch eher an kooperative Spiele für die Gruppe ohne Wettbewerbscharakter, ohne Gewinner und Verlierer und vor allem ohne körperliche Auseinandersetzung und nicht an Onlinespiele im Internet. Dennoch beschäftigen sich Hunderte von Seiten mit Onlinegames, die gewaltfrei sein sollen und gut geeignet für Kinder. Warum?

Onlinespiele im Vergleich

Klar ist, dass es in der Onlinewelt eine Vielzahl von Spielen gibt, die nicht gewaltfrei sind oder zumindest nicht geeignet für Kinder und Jugendliche. Nehmen wir z.B. das Online-Rollenspiel „World of Warcraft“, hier ist es Ziel Aufgaben zu lösen und dabei auch Monster/Lebewesen zu töten, dabei tritt man in Kontakt mit den anderen Spielern bildet Allianzen oder Gegnerische Parteien. Aber auch das Spiel „Counterstrike“ kann Online, mit anderen, gezoekt werden und besteht darin, die gegnerische Mannschaft abzuschließen. Abgesehen von der Darstellung und der eigenen Ausübung per Mouseklick von Gewalt, steckt großes suchtbildendes Potential in solchen Spielen aber dies kann wohl ohne hin allen Onlinespielen nachgesagt werden. Noch dazu ist fraglich, ob dies eine geeignete Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche darstellt. Es wird also klar, warum es Seiten im Internet gibt, die gewaltfreie Spiele in verschiedenen Kategorien anbieten und empfehlen.

Gewaltfreie Onlinegames

Neben „Jump and Run“-Spielen, ähnlich wie früher Super-Mario auf dem Gameboy, oder aber auch Knobelspiele, Minigolf und Skateboardfahren ist so einiges geboten, was das Onlinespielherzer

erfreut. Die Seiten weisen extra darauf hin, dass die Spiele gewaltfrei und absolut kindergeeignet sind. Dennoch stellt sich die Frage ist ein Spiel, nur weil es keine offensichtliche Gewalt in sich hat, auch wirklich gewaltfrei? Und wie lernen Kinder und Jugendliche sich gewaltfrei zu Verhalten in der sozialen, wirklichen Welt? Viele Fragen können wohl kaum durch das Angebot an gewaltfreien Spielen im Internet beantwortet werden und auch deren Zielsetzung scheint eine andere zu sein. Meist werden diese gewaltfreien Spiele von Werbung begleitet und haben darin ihr eigentliches Ziel: Kinder und Jugendliche als Käufer und gleichzeitig auch Konsumenten zu gewinnen. Gewaltfrei ist nur der Aufhänger und evtl. die Spiele selbst auch, um Spieler zu gewinnen.

Interesse am Spielverhalten

Eltern die interessiert sind, an dem was ihre Kinder im Internet spielen, möchten natürlich keine „Ballerspiele“ sondern etwas Lehrreiches und wenn das nicht möglich ist, etwas Nettes, ohne dass bleibende Schäden beim Kind verursacht werden. Dass dabei aber der alltägliche Umgang mit anderen Kindern nicht gefördert wird, sondern Stubenhocker entstehen können, die nichts anderes machen als Spiele online zu zocken und sich im sozialen Miteinander nicht adäquat Verhalten können, ist vielen Eltern im ersten Moment nicht klar. Gewaltfreie Spiele im Internet zu spielen kann zwischendurch eine nette Abwechslung und auch hilfreich für Kinder sein. Da sie sich später in Schule, Studium und Beruf im Umgang mit Computern auskennen sollten und auch internetversiert sein müssen.

Die Alternativen

Dennoch sollte das Onlinegame eine Ausnahme sein und keine Gewohnheit. Es gibt auch gewaltfreie Spiele, die nicht online gespielt werden müssen, sondern

in der Gruppe oder auch alleine ohne Computer. Schaut man sich im Internet um, findet man viel Knobel-, Kooperative- oder auch Abenteuerspiele für das „real life“ und dabei kann man vieles lernen: sich selbst, den anderen und die Umgebung. Und das Allerbeste: sie sind gewaltfrei und fördern die gewaltfreie Kommunikation unter Kindern und Erwachsenen.

Sara Klingel, Bildungsreferentin DPSG Mainz

Gewicht der einzelnen Dller – zusammen: 398Kg
Gehgeschwindigkeit messen – Durchschnitt: 5 Km/h
Formel kinetische Energie:
 $J = 0,5 * \text{Masse(kg)} * (\text{Geschwindigkeit (m/s)})^2$
 $J = 0,5 * 398 \text{ Kg} * (\text{Geschwindigkeit (1,4/s)})^2$
 $J = 0,5 * 398 \text{ Kg} * 1,96$
 $J = 390,04$
 $\text{Wh} = J / 3\,600$
 $\text{Wh} = 0,1083444$
 $\text{Wh} * 4 = 0,433377778$

Wie viel Energie steckt in der DL – ein Vergleich

In einer hochdiffizilen, langfristig angelegten und kurzfristig durch ein unabhängiges Institut ständig und unablässig überprüften Testreihe wurde der Energiekoeffizient der aktuell tätigen und sich am 14. April 2011 zur erweiterten Nachmittagsstunde zusammentreffenden DL bestimmt.

Mit einer hochriskanten aber biologisch durch eine EU weite Regelung zertifizierten und damit von politischer Seite (und

auch anderer...) nicht anfechtbaren Energiedichtenbestimmung ließen sich die wagemutigen und durch die Anfrage zur Bestimmung ihres Gewichtes nur leicht aus dem Konzept gebrachten Helden des Diözesanverbandes auf ein neues Abenteuer ein.

Stolz präsentieren wir somit, welche Energie die DL beherbergt und wagen zu interpretieren, ob diese nicht auch hätte

anders eingesetzt werden können.

Wenn man den Formeln der aktuell führenden Physiker Glauben schenken darf, erzeugte die DL bei ihrem rund vierstündigen Treffen am 14. April (anwesend waren nur 5 Energieträger) eine bewegte Energie (logisch, dass wir 4 Stunden in der pfadfindertypischen Durchschnittsgeschwindigkeit von 5 Km/h um den Tisch gelaufen sind) von 0,4333 Wh.

Leistungsbeispiele

Mit der Energiemenge von aufgerundet 0.5 Wh kann man zum Beispiel:

- 90 Sekunden am Laptop arbeiten (bei einer Leistung von 20 Watt)
- 13 Sekunden fernsehen (bei einer Leistung von ca. 140 Watt)
- 9 Sekunden am Computer arbeiten (bei einer Leistung von 200 Watt)
- 0,75 Sekunden staubsaugen (bei einer Leistung von 2400 Watt)
- 1,3 Sekunden Haare trocknen (bei einer Leistung von 1400 Watt)
- 5,375 ml Wasser unter normalem Druck von 20 °C auf 100 °C erhitzen

Das ist nicht gerade viel, von daher stecken wir lieber unsere Energie zusammen mit euch allen in den Diözesanverband. In der DL haben wir uns konkret mit der Vorstandsmitgliedmap auseinandergesetzt, uns über die Prävention von sexuellem Missbrauch ausgetauscht und den Leiterkongress im Herbst angeplant und thematisch festgezurr. Soviel sei verraten: es wird kreativ!

Lust bekommen, deine Leiterrunde zu berechnen?
Hier die Formeln:

$$J = 0,5 * \text{Masse(kg)} * (\text{Geschwindigkeit (m/s)})^2$$

$$\text{Wh} = J / 3\,600$$

Sing mit in der

Hast Du vielleicht Lust im Vorstand

Nein?

Dann sing hier weiter!

1. Zehn klei - ne DL - ler -lein, die konnten sich nicht mehr
Neun klei - ne DL - ler -lein, die ha - ben sehr viel ge-

freu'n, der ei - ne hat die Na - se voll, da
lacht, für ei - ne war die Zeit dann um, da

wa - ren's nur noch neun.
wa - ren's nur noch acht.

8 kleine Dllerlein
Die ham's zu bunt getrieben.
Einer wollt ins Kloster gehen
Da waren's nur noch sieben

7 kleine Dllerlein
Verliefen sich im Wald.
Einer traf die alte Hex'
Da waren's nur noch sechs.

6 kleine Dllerlein
Die strickten nur noch Strümpf.
Sie tranken grünen Tee dazu
Da waren's nur noch fünf.

5 kleine Dllerlein
Die tranken zuviel Bier.
Einer wollt' nur feiern geh'n
Da waren's nur noch vier.

4 kleine Dllerlein
Die ham' zuviel getagt.
Der eine braucht dann ganz viel frei
Da waren's nur noch drei.

3 kleine Dllerlein
Planten den Leiko auf Hawai.
Einer hat den Flug verpaßt
Da waren's nur noch zwei.

2 kleine Dllerlein
Haben die Stuko geplant.
Es erschien mal wieder keiner
Da war es nur noch einer.

1 kleiner Dllerlein
der fühlt sich ganz allein.
Niemand kommt und hilft ihm gern
Da geht er einfach heim.

2014 ist ganz nah
Wir wollen auf Lager geh'n.
Ohne Vorstand wird das nix
Dann wird das gar nicht schön.

All die vielen Leiterlein
Wer soll sie bloß ausbilden?
Das DiBü in Mainz ist ganz leer
Es tummeln sich nur Milben

Vorstandsband!

oder in der DL mitzuarbeiten?

Ja?

Dann sing hier weiter!

1. Ein klei - ner Pfa - di - lein, der kann - te das nicht ver -
Der klei - ne Pfa - di - lein, der woll - te was be - we -

steh'n, so oh - ne Vor - stand und D - L, das
gen, drum sprach er sei - nen Kum - pel an, der

kann doch gar nicht geh'n.
wurd' ganz ver - le - gen.

2 kleine Pfadilein
Die wollten Vorstand sein.
Die DV die fand das gut
Und sagt so soll es sein.

2 kleine Dllerlein
Die waren motiviert.
Sie steckten noch 2 weitre an
Da waren sie zu viert.

4 kleine Dllerlein
Die schwätzten mit dem Ex.
Der kannt' noch ein' der mit ihn' ging
Dann waren es schon 6.

6 kleine Dllerlein
Die schafften die ganze Nacht.
2 ham' dieses Licht gesehen
Da waren's auch schon 8.

8 kleine Dllerlein
Die wollten zum Friedenslicht gehen.
2 haben ihnen den Weg gezeigt
Dann waren es schon 10.

10 kleine Dllerlein
Die haben viel gelacht.
3 andre hat das angesteckt
Da haben sie mitgemacht.

13 kleine Dllerlein
Die sind nun fast komplett.
2 die passen da noch rein
Das wär doch richtig nett.

2014 ist ganz nah
Wir wollen auf Lager geh'n.
Mit Vorstand und 'ner großen DL
Dann wird das richtig schön.

Du bist unmusikalisch? Kein Problem, die Vertonung findest Du unter www.dpsg-mainz.de. Mehr gib'ts auch auf dem Leiko 2011.

Zurück für die Zukunft!

Vorfahrt Diözesanlager 2014 – VCP Platz in Großerlang

Wir sind zurück, zurück von der Vorfahrt für unser aller Diözesan-Sommerlager im kommenden Jahre 2014 a.D.. Wir, das sind Christian Kallmeyer, Marcel Koolen, Christof Menzel und André Rohen.

Wir haben für Euch all die Strapazen auf uns genommen, um Euch eine fachlich fundierte Rückmeldung über den Platz geben zu können. Ok., zugegeben, wir selbst waren auch neugierig - und sind nicht enttäuscht worden!

Wir kamen an und fühlten uns auf dem Zeltplatz auf Anhieb wohl. Dies lag nicht

zuletzt an der unkomplizierten Platzleitung und dem VCP-Vorstand. Dieser führte uns über das Zeltplatzgelände und stand uns Rede und Antwort. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal dafür. Wir sind all unsere Fragen los geworden und sind sehr zufrieden. Ach was sag ich: Wir finden es supa! Lasst Euch gesagt sein, ein Wochenende hier auf dem Platz ist schon ziemlich cool, nicht zuletzt bei selbst gebratenen Fisch und dieser Platzatmosphäre. Auf der einen Seite der See mit Bootsanleger und Natur-Schwimmbad, auf der anderen Seite viele tolle Lagerplätze, die von Biotopen unterschiedlichster Art unterteilt werden und so viel Platz bieten, dass sich bis 2014 der Diözesanverband locker verdoppeln darf.

Mein persönliches Highlight waren die umwerfenden Kartenkenntnisse eines unserer Teammitglieder, mit dem wir das Unterholz mit (!) dem Leihwagen unsicher machten. Drei Dinge stehen für mich seit dieser Vorfahrt fest:

1. Wenn auf der Karte steht, das der Weg mit dem Auto befahren werden kann, dann ist er befahrbar!
2. Der Mensch ist eindeutig dem Navi überlegen. Der Interpretationsspielraum eines Menschen ist elektronisch einfach nicht umsetzbar :-)
3. Das Lager ist für mich auf alle Fälle gesetzt.

Unsere Empfehlung: Merkt es euch vor.

André Rohen, AG 2014

25. August bis 5. September 2014, Oberhessen, Rhein-Main-Hessen und Heldon on Tour.

Es war eine rundherum tolle Vorfahrt für unser Diözesanlager 2014, von der wir gerne auf der nächsten DV mehr berichten werden. Wir freuen uns schon darauf. Hier ein kleiner Vorgeschmack der ganz sicher Lust auf mehr macht.



Ein Herz für Kinder – von PUR
Die kleine Eva ist schüchtern – ihre Mutti leitet eine Boutique in der Stadt.
Die kleine Eva weint viel – ihr Papi rasiert sich jeden Morgen ganz glatt.

Eva zittert stark bei Dunkelheit – ihre Eltern sind zu zweit.
Eva kreischt laut wenn sie alleine bleibt – ja wer hat schon so viel Zeit.

Der Urlaub gebucht
die Kirche besucht
das Auto sauber und poliert
die Karriere gezielt
ganz adrett überspielt
was hinter dieser Fassade passiert.

Das Herz für Kinder bleibt ganz kühl
nur ein Abziehbildgefühl
es klebt an einem Autoheck
es schlug noch nie am rechten Fleck.

Der kleine Frank ballt die Fäuste – und tritt den anderen Kindern die Sandburgen ein
der kleine Frank wird schnell wütend – und grinst erst wieder wenn die anderen schreien
sein Rücken ist oft grün und rot und blau – Mutter ist 'ne schwache Frau
Vater will 'nen echten Mann zum Sohn – ja wem schaden Prügel schon.

Weiß ist das Hemd
Liebe ist fremd
das Auto sauber und poliert
ein freies Land
es geht niemand was an
was in den eig'nen vier Wänden passiert.

Das Herz für Kinder bleibt ganz kühl
nur ein Abziehbildgefühl
es klebt an einem Autoheck
der nächste Regen spült es weg.

Das Herz für Kinder bleibt ganz kühl
nur ein Abziehbildgefühl
es klebt an einem Autoheck
es löst sich ab
und liegt im Dreck.

Das Herz für Kinder bleibt ganz kühl
nur ein Abziehbildgefühl
es klebt an einem Autoheck
es schlug noch nie am rechten Fleck.

Hartmut Engler (PUR)



Wenn Ihr eine Wö-Gruppenstunde zum Thema Gewalt, Aggression und Wut machen wollt, anbei ein paar Spielvorschläge für die Gestaltung

Vor Wut platzen

Um herauszufinden, was die Wös wütend macht, fragt man zuerst: „Was macht dich wütend? Und was macht andere wütend?“ Jede(r) Wö überlegt erst selbst in Ruhe, danach schreibt jede / jeder aus der Gruppe auf einen kleinen Zettel, was sie oder ihn wütend macht. Jeder Zettel wird in einen leeren Luftballon gestopft, der wird aufgepustet und zugeknötet. Jetzt der Reihe nach wie Detektive den Grund für eine Wut herausfinden. Errät jemand, was im Ballon der anderen steckt, darf er den Ballon zum Platzen bringen. Das Spiel ist aus, wenn alle Wutgründe gefunden wurden und alle Ballons zerplatzt sind.

Bilder gegen die Wut

Jeder Teilnehmer erhält Papier und Buntstifte. Aufgabe der Teilnehmer ist es, ein Bild zu malen, das sie selbst in einer Situation zeigt, in der sie Wut empfinden. Anschließend wird am besten in Kleingruppen bis zu 5 Kinder über jedes Bild gesprochen - was ist dargestellt, was genau löst die Wut aus, wie kann man in dieser Situation mit der Wut umgehen. Für jede Wut-Situation werden gewaltfreie Lösungen in der Kleingruppe erarbeitet. Der Spielleiter notiert die Lösungsvorschläge auf kleinen Zetteln und bringt sie an das Bild an. Zuletzt werden alle Bilder mit den Lösungsvorschlägen gegen die Wut aufgehängt. Das Spiel erfordert eine vertrauensvolle und konstruktive Atmosphäre in der Gruppe. Mit Spielleiter

Abheben wie eine Rakete

Lebhaft-lautes Bewegungsspiel zur Lösung von Spannungen

Die Teilnehmer stellen sich vor, sie seien Teil einer Rakete, die kurz davor ist in den Weltraum zu starten. Sie spielen den Start nach, indem sie zuerst leise Geräusche erzeugen, die sich dann steigern. Dabei kommt der ganze Körper in Aktion: - mit den Fingern auf den Tisch trommeln, dann auf den Tisch mit der flachen Hand schlagen. - mit den Füßen auftippen, dann auf den Boden stampfen - leise summen, dann immer lauter bis hin zum Schreien. Wenn die Geräusche ihren Höhepunkt erreicht haben, springen alle gleichzeitig in die Höhe - die Rakete hat abgehoben!

Kamele schlachten

Der Titel des Spiels klingt erst einmal brutal, aber das Spiel macht Spaß und ist eigentlich friedlich. Eine oder einer aus der Gruppe ist der Metzger und muss vor die Tür. Nun bestimmt die Gruppe aus ihrer Mitte das Kamel. Das Kamel bekommt einen Kamelschwanz (Seil oder Wollschwanz) auf den Rücken geklebt, so das von vorne nicht direkt der Schwanz erkennbar ist. Die Gruppe hat nun die Aufgabe das Kamel vor dem Metzger zu beschützen, z. B. indem jeder in der Gruppe so tut, als sei er selbst das Kamel oder indem die Gruppe das Kamel mit einer Menschenwand schützt. Der hereingerufene Metzger muss das Kamel finden und dann schlachten, also den Kamelschwanz erbeuten.

Wichtig nach dem Spiel: Mit den Wös über das Spiel, das Verhalten der Gruppe und des Metzgers sprechen: „War Gewalt im Spiel? Wie haben die Einzelnen reagiert? Wer ist sauer und aggressiv geworden und weshalb?“

Rückendrücken

Auf dem Boden wird ein Kreis gemalt, geklebt oder mit einem Seil gelegt (etwa ein Meter Durchmesser). Zwei Wös stellen sich Rücken an Rücken und versuchen nun, sich aus dem Kreis zu drücken. Die restliche Meute dürfen anfeuern, aber nicht eingreifen. Gewinnt immer der

Stärkere? Oder nützen auch Köpfcchen und Taktik?

Ein Tipp zum Schluss:
Wenn es in den Gruppenstunde überraschend, ohne direkt erkennbaren Grund, zu Streitereien und Handgreiflichkeiten unter den Wös kommt, schaut einmal genauer hin, ob der Konflikt bzw. Streit durch Spiele ausgelöst wurde, die die Konkurrenz der Kinder untereinander fördern und die Gruppe in Gewinner und Verlierer spaltet.

Um dies zu vermeiden entstanden in den 70ziger Jahren in den USA die New Games. New Games sind Spiele, die um des Spielens Willens gespielt werden. Sie machen Spaß, weil man spielt und nicht, weil jemand dabei gewinnt. Man könnte sie auch Kooperationsspiele nennen. New Games sollen Spaß machen und die Kreativität und den Spieltrieb der Mitspielenden wecken. Durch das konfliktfreie Spiel gibt es keine Gewinner und Verlierer, sondern nur noch Gewinner.

Herzliche Grüße
Hille, Wö-Stufenkuratin

Sommerlager vor Ort

Schwedenstühle für die müden Füße motivierten Klein und Groß!

Vom 24. bis zum 29. Juli führte die Siedlung St. Franziskus der Pfarrgruppe Rhein Hessische Schweiz ihr Sommerlager in Wöllstein im Pfarrgarten durch. Die Leiterrunde hatte bereits im letzten Jahr den Beschluss gefasst, diesen Sommer vor Ort zu bleiben, da für April bereits eine Londonreise und im Juni die Fahrt nach Dresden geplant worden waren. Auf diese Weise sollte vermieden werden, dass Kinder aus finanziellen Gründen auf die Teilnahme hätten verzichten müssen. Nach den aufregenden Städtereisen galt es jetzt den jungen Pfadfindern, die

überwiegend den Kinderstufen angehören, das Pfadfinden vor Ort nahe zu bringen. Die Wö-Leiter Klaus Zahn, Paul Klaperski stellten ein Programm zusammen, das beginnend mit dem Aufbau der Zelte und der Jurte, dem Küchendienst und der Toilettenreinigung keinen Bereich des Lagerlebens außer Acht ließ. Aufgrund extremer Hitze entwickelte sich die 10 km –Wanderung von Wöllstein über Eckelsheim bis Wonsheim zur echten Herausforderung. Justus, mit sechs Jahren der Jüngste, musste sich auf dem Rückweg vom „mütterlichen Notdienst“ retten lassen. In Wonsheim angekommen feierte Kurat Harald Todisco mit allen Pfadfindern und der Gemeinde die Heilige Messe. Weitere Höhepunkte des Lagers waren ein Ausflug zum Schmitzenstollen, wo über Jahrhunderte Erz zur Gewinnung von Quecksilber abgebaut worden war, und die Herstellung eigener

Schwedenstühle mit jedem Lagerteilnehmer. In Erinnerung wird auch der „Amerikanische Abend“ am Lagerfeuer bleiben. Einige Pfadfinder, die zuvor in Amerika waren, hatten die Originalzutaten für Hot Dogs und Smors mit nach „Old Germany“ gebracht. Um „Smors“ herzustellen, werden Marshmallows im Feuer gebräunt und dann zwischen zwei mit dünner Schokolade belegte Kekse gelegt. Aufgrund der Hitze schmilzt die Schokolade. Das ganze muss ruckzuck verschlungen werden – für Wölflinge kein Problem –für Leiter durchaus eine Herausforderung!

Harald Todisco, Siedlung St. Franziskus Rhein Hessische Schweiz



Norbert packt aus...

Aus gegebenen Anlass oder Ein paar grundsatzphilosophische Überlegungen zu Pfannen

Wo ist sie geblieben – die gemeine mitteleuropäische (auch in anderen Teilen der Welt vorkommende) robuste Pfanne, gaskochertauglich, Metallwender verkräftend und groß genug für viele hungrige Mäuler?

Worüber „faselt“ der Matwart denn heute, werden sich jetzt Einige fragen, wir haben doch immer Pfannen im Lager dabei – aber Pfanne ist nicht gleich Pfanne, deshalb ein paar grundsätzliche Betrachtungen dazu. Die leidenschaftlichen Köche unter euch sind aufgerufen, ihre Ansichten zu Pfannen und den Umgang/Nutzung/Pflege mit denselben in den nächsten Schlaglichtern zu veröffentlichen.

Die meisten Pfannen, welche heute angeboten werden, sind mit irgendwelchen Beschichtungen versehen, verfügen über spezielle Böden etc., können bedingt fliegen und sind leider für den rauen Pfadfinderlager-Alltag völlig ungeeignet!

Spätestens nach den ersten Transporten außerhalb der Originalverpackung sowie der Begegnung mit hoffnungsvollen Nachwuchsköchen hat die Beschichtung die ersten Macken und ist bald darauf ein Fall für den Schrott, da der Abrieb von vielen Beschichtungen nicht gerade als gesundheitsfördernd einzustufen ist. (Bild 1)

Welche Pfannen sind also für uns wirklich zu gebrauchen?

Aus meiner Sicht gibt es vier Grundtypen, die sich als Gruppenpfannen einsetzen lassen, jeder mit spezifischen Vor- und Nachteilen.

- Emaillierte Eisen-/Stahlpfanne (Bild2)
- Aluminiumpfanne (Bild 3)
- Edelstahlpfanne
- Eisenpfanne (Bild 4)

(Bild 1)



(Bild 2)



(Bild 3)



(Bild 4)



Emaillierte Eisenpfannen: Vorteile sind die sehr glatte, kratzfeste Beschichtung sowie aufgrund des Basismaterials eine gleichmäßige, nachhaltige Wärmeverteilung. Hauptnachteil ist eine gewisse Schlagempfindlichkeit der Emaillebeschichtung (im Prinzip aufgeschmolzenes Glas) (Bild 5), ein schädlicher Abrieb findet aber nicht statt, so dass bei kleineren Schäden die Gebrauchstauglichkeit weiterhin erhalten bleibt. Und das relativ hohe Gewicht kann eine Rolle spielen. Auf „freier Wildbahn“, sprich im Handel, sind mir die letzten Jahre keine großen Emailpfannen mehr begegnet, vielleicht weiß jemand von euch eine Bezugsquelle.

Aluminiumpfannen: Hauptvorteile sind das geringere Gewicht und das schnelle Aufheizen, Nachteile sind die nicht kratzfeste Oberfläche (um die Schädlichkeit davon gibt es Diskussionen) u.a. deshalb findet Aluminium bei Großküchentöpfen und Pfannen oft keine Anwendung mehr, früher war die Standardausstattung aber aus Aluminium – manch ein Topf und Pfanne stammt aus diesen Quellen. Inzwischen gibt es emaillierte Alupfannen, aber davon sind mir noch keine großen Ausführungen begegnet. Gewöhnungsbedürftig sind die schnellen Temperaturwechsel (kann aber auch von Vorteil sein).

Unsere große (alte) Alupfanne hat übrigens inzwischen einen deutlich stärkeren Gaskocherboden (sprich nach unten ausgebeult) als unsere emaillierte Eisenpfanne. (Bild 6 und 7)

Edelstahlpfannen: Gewichtsmäßig meist zwischen Alu- und Eisenpfannen sind sie im Normalfall sehr robust. Praktische Erfahrungen mit großen Edelstahlpfannen auf Gaskochern liegen mir allerdings nicht vor, vielleicht können Andere dazu etwas schreiben. Da Edelstahl kein so (relativ) guter Wärmeleiter ist, verfügen viele Edelstahlpfannen (und Töpfe) über einen Sandwichboden mit Kupferkern, ob sich so etwas, abgesehen vom Preis, für die großen Gaskocher eignet muss ich noch in Erfahrung bringen (Restaurantküchen haben oft Gasherde aber unsere Kocher sind teilweise deutlich stärker und haben ein anderes Flammbild). Hinweise zu Bezugsquellen von großen Edelstahlpfannen werden gerne entgegengenommen.

Eisenpfannen: Vorteile sind die Robustheit, die gleichmäßige Wärmeverteilung sowie die Möglichkeiten vernachlässigte Pfannen wieder einsatzfähig zu bekommen.

Nachteilig empfinden Einige das höhere Gewicht. Mich stört dies nur außerhalb des Kochens, wenn die Pfanne auf dem Kocher steht bin ich froh, wenn sie sich nicht so schnell beim Wender- oder Löffelinsatz in Bewegung setzt (wie auch die emaillierten Eisenpfannen). Eine weitere Besonderheit ist die Tatsache, dass Eisenpfannen während des Gebrauchs mit Fett regelrecht eingebrannt werden müssen, um die optimale Leistung zu bringen und gegen Korrosion geschützt zu sein. Grundgereinigte Pfannen müssen deswegen wieder eingefettet werden.

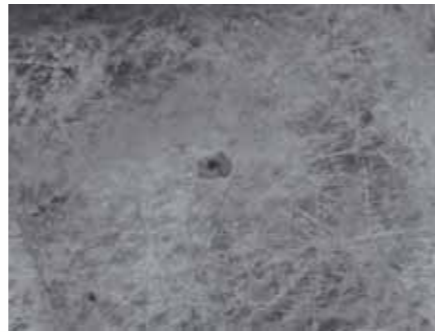
Geschieht das nicht, so kann eine Eisenpfanne „plötzlich“ so aussehen. (Bild 8). Was bei einigen Leuten zu hysterischen „Wegwerfreaktionen“ führt, lässt sich unter dem Einsatz von Stahlwolle (Zwischenergebnis Bild 9), Auskochen mit Zitronensäure sowie einer Endreinigung mittels des guten alten Akopatz um die Reaktionsprodukte zu entfernen und etwas Zeit absolut hygienisch einwandfrei beseitigen, ohne das die Gebrauchstauglichkeit der Pfanne darunter leidet – einfetten nicht vergessen. (Bild 10)

Die noch sichtbaren Verfärbungen bzw. Macken in der Oberfläche spielen für den Gebrauch keine Rolle, massive Eisenpfannen haben auch noch genügend Materialreserve um den ein oder anderen Schleifvorgang (immer schön gleichmäßig, damit keine Vertiefungen entstehen) zu überstehen.

Eisenpfannen sind übrigens auch bei vielen Profiköchen im Einsatz. Das Rüsthaus bietet auch Eisenpfannen an.

Soweit die Sicht des Matwerts, jetzt müssen die Köche ran.

Ihr vermisst noch den aktuellen Anlass? Tja, es musste mal wieder ein Teil des Materiallagers umziehen und dabei tauchten die verschiedensten Pfannentypen in den unterschiedlichsten Erhaltungszuständen auf. Die völlig konträren Ansichten zur Zukunft dieser Pfannen haben zu diesem Artikel geführt.



(Bild 5)



(Bild 6)



(Bild 7)



(Bild 8)



(Bild 9)



(Bild 10)

Wann? 01.-03. Oktober 2011
 Wo? Schwimmbadgelände Dietzenbach
 (Offenthaler Straße 74, 63128 Dietzenbach)
 Anmeldung: info@pfadfinder-dietzenbach.de



Eingeladen sind alle Stämme aus dem Bezirk Rhein-Hessen, alle ehemaligen und aktive Pfadfinder, sowie Freunde und Gönner unseres Stammes St. Martin auf dem Schwimmbadgelände zu übernachten. Wie Ihr seht sind das ein Haufen Leute. Wir wollen Euch alle für den Zeitraum auch verpflegen, und müssen entsprechend kalkulieren. Die Mahlzeiten sind natürlich für alle Angemeldeten kostenlos!
 Deswegen ist ganz wichtig: Bitte meldet Euch an! Wann Ihr mit wie vielen Leuten anreist, ob Ihr ein Zelt mitbringt oder einen Schlafplatz benötigt, und wann Ihr wieder abreist. Alle Daten in eine Mail packen und dem Felix auf folgende Mail Adresse schicken: info@pfadfinder-dietzenbach.de

Aktion Friedenslicht



Am 11. Dezember 2011 (3. Advent) findet die diesjährige Aussendungsfeier des Friedenslichtes im Mainzer Dom statt. Wir laden alle Pfadfinder und Friedenslichtträger herzlich dazu ein! Mehr Infos demnächst auf der Diözesanhomepage und durch einen Stammesversand Ende November.

Impulse in der Advents- und Weihnachtszeit



Kuratentreffen in Mainz

Herzliche Einladung zum Kuratentreffen am 9. November um 19.30 Uhr im Jugendhaus Don Bosco in Mainz. Inhaltlicher Schwerpunkt werden Impulse zur Advents- und Weihnachtszeit sein. Wer eigene Modelle hat (Friedenslicht, Waldweihnacht, Früh- / Spätschichten, Impulse für die Leiterrunde etc.) kann sie gerne mitbringen.
 Für einen kleine Snack ist gesorgt!

Eines aber ist wesentlich für den allgemeinen, dauerhaften Frieden, in welcher Form auch immer, nämlich die vollständige Änderung des Geistes unter den Völkern, der Wechsel zu engerer gegenseitiger Verständigung, Abbau von nationalen Vorurteilen und zur Fähigkeit, mit dem Auge des anderen in freundlicher Sympathie zu sehen.

Lord Robert Baden – Powell

aus: Spuren des Gründers, Düsseldorf 1988, 34